

Saisonabschluss im Eissportstadion

Deggendorf. (hia) Bevor im Eissportstadion wie jedes Jahr nach Saisonabschluss die große Eisschmelze einsetzt, geht es am heutigen Samstag mit dem Abendlauf von 20 bis 22 Uhr und am morgigen Sonntag von 13.30 bis 15 Uhr nochmal mit dem letzten öffentlichen Lauf aufs Eis. Der öffentliche Lauf am heutigen Samstag dagegen entfällt wegen eines Turniers der DSC-Kleinschüler. Die nächste Eislaufsaison beginnt dann erst wieder Mitte September. Somit besteht dieses Wochenende ultimo die letzte Gelegenheit, übers Eis zu cruisen.

ANZEIGE

**TOYOTA
AUTOHAUS DENK**
Hafenstraße 6 Tel. 0991/371480
94469 Deggendorf Fax 0991/3714830



RENOMMIERTER MOBILITÄTSEXPERTE ERHÄLT PROFESSUR. Mit Dr. Johannes Klühspies wird im April ein international renommierter Mobilitätsexperte auf die Professur für Verkehrsträgermanagement an die Fakultät Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik der Hochschule Deggendorf berufen. Der gebürtige Bayer kehrt damit nach beruflichen Auslandsaufenthalten in seine Heimat zurück. An der Hochschule Deggendorf wird Professor Dr. Klühspies speziell die Lehrgebiete Mobilitätsstrategien, Touristischer Freizeitverkehr und Verkehrsgeographie abdecken. – da –

■ Leserbrief

„Habe das Verhalten der Stadt nicht bewertet“

Zum Artikel „Diskussion über ‚Problemzone Stadtplätze‘“ in der Freitagsausgabe des Donau-Anzeigers stellt Stadtrat Dr. Georg Meiski seine Aussagen richtig:

„Laut Berichterstattung ‚Diskussion über Problemzone Stadtplätze‘ soll ich gesagt haben: Allerdings habe die Stadt versagt und bisher zu wenig getan, um ‚schwarze Schafe auszumerzen‘. Diese Berichterstattung ist falsch. Statt dessen habe ich gesagt, dass die Funktion der Deggendorfer Innenstadt nicht darauf reduziert werden dürfe, Partymeile zu sein. Vielmehr gewinne ihre Funktion als Wohnraum zunehmend an Bedeutung und müsse in dieser Funktion gestärkt werden. Darüber hinaus habe ich ausgeführt, dass der Staat verpflichtet ist und in der Lage sein muss, 24 Stunden am Tag Sicherheit zu garantieren. Es sei deshalb nicht die Frage, ob etwas gegen die ausufernden Missstände getan werden muss, sondern nur, was zu tun ist.“

Der Berichtersteller hat offensichtlich mehrere Beiträge durcheinandergebracht und vermischt. Von ‚Schwarzen Schafen‘ hat Stadtrat Hauser gesprochen, ohne aber das Wort ‚ausmerzen‘ zu verwenden. Vom Versagen der Stadt haben andere Teilnehmer gesprochen, die auch als Anwohner betroffen sind. Ich selbst habe das Verhalten der Stadt nicht bewertet. In dieser Form würde ich auch niemanden kritisieren, der nicht durch einen verantwortlichen Vertreter anwesend ist. Das war auch nicht Thema des Abends.“

Dr. Georg Meiski
Deggendorf

Anm. d. Red.: Leserbriefe müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich außerdem das Recht vor, Leserbriefe auch gekürzt zu veröffentlichen.

Akteure begaben sich auf musikalische Zeitreise

Niederaltelicher Schüler begeisterten 170 Zuhörer bei Benefizkonzert zum AKS-Jubiläum

Deggendorf. (cg) Am Dienstagabend fand das bereits elfte Benefizkonzert des Niederaltelicher St.-Gotthard-Gymnasiums zu Gunsten der Aktion Knochenmarkspende Deggendorf vor gut 170 Zuhörern im Kapuzinerstadl statt.

Unter den Zuhörern konnte Dr. Helmut Müller auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Ein besonderer Gruß ging an die Köche des „Köcherverein Bayerwald“ mit seinen beiden Vorsitzenden Josef Marxt und Wolfgang Dilly, die nach dem Konzert auf die Besucher mit einem leckeren Büffet warteten. Aber auch Vertreter der Sponsoren, die die Aktion und das Benefizkonzert schon seit Jahren kontinuierlich unterstützen, waren anwesend.

„Ich bin jedes Jahr wieder aufs Neue beeindruckt, wie sich mit dieser Konzertreihe Schülerinnen, Schüler und Lehrer einer Schule in den Dienst einer guten Sache stellen“, freute sich Dr. Helmut Müller in seiner Begrüßung. Das nunmehr in ununterbrochener Folge stattfindende elfte Konzert dieser Reihe zeige, dass es ein Ereignis ist, das seinen festen Platz im kulturellen Leben der Stadt hat.

Die AKS wird in diesem Jahr 15 Jahre alt. „Diese Tatsache erfüllt uns, die sogenannten Aktiven im Verein, mit einem gewissen Stolz“, freute sich Dr. Müller. Ohne das Engagement der Mitarbeiter, so Dr. Müller weiter, wären diese Erfolge allerdings nicht möglich gewesen.

„Hilferuf“ stand am Anfang

Dr. Müller blickte kurz auf die Geschichte der AKS zurück. 1995 benötigte eine OP-Schwester im Klinikum dringend einen Stammzellenspenden für ihre damals sieben Jahre alte Tochter, die zu der Zeit schwer an Leukämie erkrankt war. Damals wurde, so berichtete Dr. Müller weiter, schnell eine Typisierungsaktion anberaumt. Das Ergebnis war die Gründung eines gemeinnützigen Vereins. Schwieriger war es, die benötigten Gelder aufzubringen, um die Aktionen zu finanzieren. Heute ist das nicht viel anders, erzählte Dr. Müller weiter. Die Kosten für die Erstellung eines Nabelschnurblutpräparats, das über eine



Schlusspunkt und gelungener Abschluss im großen Programm – der Grundkurs Orchester unter der Leitung von Christoph Hackl. (Fotos: Gabriel)

gemeinnützige Blutbank der Allgemeinheit zur Verfügung steht, liegen bei etwa 1000 Euro. Künftig wird sich auch der Freistaat an der Finanzierung und dem Ausbau der Blutbank beteiligen. Um die finanzielle Sorge bis dahin etwas zu lindern, konnte Dr. Müller auch beim diesjährigen Konzert einen Scheck in Höhe von 10 000 Euro an Dr. med. Hans Knabe für die Bayerische Nabelschnurbank überreichen. Das Geld stammt von Sponsoren und aus Spenden.

Die Schülerinnen und Schüler des St.-Gotthard-Gymnasiums präsentierten im Chor und als Instrumentalisten Kompositionen alter und moderner Meister, die alle großartig beim Publikum ankamen und viel begeisterten Applaus erhielten. Den Auftakt machte der Mädchenchor unter der Leitung von Bernhard Falk und in Klavierbegleitung von Tristan Härtl. „Der Wassermann“ von Robert Schumann, „O virtus sapientiae“ von Hildegard von Bingen und Heinrich von Herzogenbergs „Untreue“ stimmten die Zuhörer gleich auf das gelungene und harmonische Konzertprogramm ein. Lukas Wolf (Geige) und Bernhard Falk (Klavier) zeigten ihr mu-



Der Köcherverein Bayerwald sorgte nach dem Konzert für das leibliche Wohl der Künstler und der Besucher.

sikalisches Können im ersten Satz aus Bachs „Violinkonzert a-moll“, Roswitha Ittlinger beeindruckte und begeisterte mit dem dritten Satz, dem „Rondo“ aus Beethovens „Klavier-sonate Nr. 8“.

Auch eine moderne Komposition von Celso Machado für Geige und Gitarre hatte ihren Platz im Pro-

gramm. Lukas Beck (Klavier) feierte gemeinsam mit Alexander Schnabel (Bass) und Simon Glasschröder (Schlagzeug) eine gelungene Premiere. In seiner Facharbeit hat Lukas Beck sich des dritten Satzes „Allegretto“ aus Mozarts „Sonate B-Dur“ angenommen.

Furioser Schlusspunkt

Das Trio präsentierte das Musikstück in einer Jazz-Besetzung aus Bass, Klavier und Schlagzeug. Das großartige Stück bekam begeisterten Applaus. Schlusspunkt im Programm und kleines, gelungenes musikalisches Feuerwerk als krönender Abschluss war ein Beitrag vom Grundkurs Orchester unter der Leitung von Christoph Hackl.

Für die Schülerinnen und Schüler gab es neben dem begeisterten und lang anhaltenden Applaus als Erinnerung, Dank und kleine Anerkennung Lebkuchenherzen mit dem AKS-Logo.

Kirchenchor überzeugte mit Können

Passionskonzert der Evangelischen Gemeinde begeisterte zahlreiche Zuhörer

Deggendorf. (wg) Auch der evangelische Kirchenchor führte vor kurzer Zeit ein wohl gelungenes und sehr ausdrucksvolles Passionskonzert in der Auferstehungskirche durch. Dieses war gut besucht, und die Besucher zeigten mit großem Beifall ihre verdiente Anerkennung für die Leistung. Die Leitung hatte Kantor Michael Stiglitz.

So erklangen die Choräle „Herzliebster Jesu“ und „O Haupt voll

Blut und Wunden“, welche ja in vielfacher Form, so im Rahmen von Johann Sebastian Bachs Matthäuspassion vorliegen. Schon hier zeigte der Chor hohe Präzision. Weiter ging es dann mit Chorwerken von Christian Gregor, Friedrich Silcher oder Keith Green.

Dazwischen erklang die Orgel unter den Händen von Michael Stiglitz mit zwei Orgelchorälen Johann Sebastian Bachs und der f-moll Patita

von Johann Pachelbel. Der Kantor zeigte sich mit der Orgel bereits gut vertraut. Natürlich gab es auch ein „tutti“, also einen gemeinsamen Gesang aller Anwesenden mit „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“. Den hoch verdienten Beifall des Publikums dankte der Chor mit Melchior Francks Kanon „Dapecem Domine“.

Wie angekündigt gehören die Spenden für die kirchliche Musik.



AUTOPRÄSENTATION ZOG ZAHLREICHE BESUCHER AN.

Vor kurzem feierte die neue BMW 5er-Limousine im Autohaus Salmannsbacher in Fischerdorf mit vielen interessierten Besuchern eine großartige Premiere. Aber auch seine „kleineren Brüder“ aus der 3er-Reihe begeisterten die Besucher. Die neue 5er-Limousine gilt als das Highlight des BMW-Frühjahres und zog natürlich viele Blicke auf sich. Besonders herausragend ist unter anderem der „Automatische Parkassistent“, der das Auto mittels einer Art „Auto-Pilot“ fast alleine in eine Parklücke manövriert. „Es ist faszinierend“, erzählt Alexander Waschinger, Assistent der Geschäftsleitung, „man fährt langsam an einer Parklücke vorbei und im selben Moment vermessen Sensoren im Auto die Größe der Parklücke und entscheiden, ob die Parklücke groß genug für das Auto ist. Dann kann der Fahrer entweder selbst in die Parklücke hinein rangieren oder aber den Vorgang nahezu komplett dem Parkassistenten überlassen.“ Neu ist auch eine Surround-View-Kamera, die dem Fahrer einen Blickwinkel von 270 Grad erlaubt – und damit die Gefahr, dass Fahrzeuge, Gegenstände oder gar Personen gerade beim Rückwärtsfahren im „toten Winkel“ übersehen werden, erheblich minimiert. Das bereits seit längerem in anderen Modellen erhältliche „Efficient Dynamics“-Paket wurde auch im neuen 5er konsequent umgesetzt und nochmals verbessert.